

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

22.6.1828 (Nr. 172)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 172.

Sonntag, den 22. Juni

1828.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Sachsen-Weimar. (Tod des Großherzogs.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedene s. — Diensta Nachrichten.

Baden.

Karlsruhe, den 21. Juni. Der Herr Markgraf und die Frau Markgräfin Leopold R. H. haben Sich, mit Ihren durchlauchtigsten Kindern und Höchst-Ihrem Hofstaate, gestern zum Sommeraufenthalt nach Baden begeben.

— Wegen Ableben Seiner königlichen Hoheit des regierenden Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach legt der Großherzogliche Hof, von heute an, die Trauer auf 6 Wochen, und zwar die ersten 2 Wochen die Kammertrauer, und die folgenden 4 Wochen die gewöhnliche Hoftrauer, an.

Karlsruhe, den 22. Juni 1828.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.

Freih. v. Gayling.

— Das großherzogl. Staats- u. Regierungsblatt vom 19. Juni, Nr. X, enthält eine Verordnung des großherzoglichen Finanzministeriums über die Erledigung der Beschwerden gegen die Steuerperäquation, deren Eingang also lautet:

Nach Ansicht des Gesetzes vom 14. Mai d. J. Nr. XIV, welches zum Anbringen der Beschwerden gegen die Steuerperäquation eine weitere nicht zu verlängernde Frist von einem Jahr anberaumt, und ihre Anmeldung, Untersuchung und Erledigung nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften, d. i. nach dem Edikt vom 11. Juli 1817 mit den Modifikationen des Art. 2 des Gesetzes verordnet, und

in Erwägung, daß das Edikt vom 11. Juli 1817 nur mit den Abänderungen, welche dasselbe in Gemäßheit des oben bemerkten Gesetzes erhalten hat, jenen Grad von Klarheit gewinnen kann, der nothwendig ist, um sowohl die Steuerpflichtigen, als die mit dem Vollzug beauftragten Stellen hinreichend zu belehren: wo und wie die Reklamationen anzumelden und zu verfolgen, wie sie zu untersuchen und zu erledigen sind, so wird diese landesherrliche Verordnung in der besagten Weise hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

(Es folgt nun in besagtem Regierungsblatt vom 19. Juni die landesherrliche Verordnung in 57 Paragraphen, nebst einem Inhalts-Verzeichnisse dieser Verordnung über die Erledigung der Beschwerden gegen die Steuerperäquation.)

— Unser berühmte Landsmann, Doktor Gall, der wirklich zu Paris wohnt, ist vom Schlage getroffen worden; man hofft indessen seine Wiederherstellung.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 16. Juni. In einer der letzten Sitzungen des gesetzgebenden Körpers dieser freien Stadt ist die Summe von 160,000 fl. zur Vellendung des Baues der Saarsäckerkirche bewilligt worden. Dieser Bau war, nachdem darauf bereits 800,000 fl. vor dem Ausbruche der französischen Revolutionskriege verwendet worden, seitdem ausgezert geblieben, und der herrliche Tempel, in Mauern und Dach hergestelt, wurde immittelt zu Warenmagazinen verwendet. Es kann daher nur zur allgemeinen Befriedigung gereichen, ihn nunmehr seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben zu sehen. Der Abbruch mehrerer benachbarten Gebäude, worunter auch das Pädagogium, wird, wie es heißt, nach bewirktem Ausbau der Kirche statt finden, um deren Fronte, nach einer der Hauptstraßen der Stadt hin, die Neukommu genannt, frei zu machen. Für das Pädagogium wird immittelt an einem andern dazu geeigneten Plage ein neues Gebäude errichtet werden.

Hannover.

Hannover, den 17. Juni. Sr. k. H. der General-Gouverneur werden in nächster Woche nach England Sich begeben.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 15. Juni. Unser auf seiner Rückreise von Berlin zu Graditz mit Tod abgegangene Landesvater Karl August war am 3. Sept. 1757 geboren und am 3. Sept. 1775 zur Regierung gelangt. Die Frau Großherzogin, welche sich seit einigen Tagen zu Wilhelmsthal bei Eisenach befindet, erhielt die erste Kunde von dem Todesfall durch den Hrn. Minister von Gersdorff und ihren Enkel, den Prinzen Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Der Erbgroßherzog, nunmehrige Großherzog Karl Friedrich (geb. 2. Febr. 1783 und vermählt 3. Aug. 1804 mit der Großfürstin Maria Paulewna kais. Hoh.), befindet sich sammt seiner erlauchten Familie in Petersburg zu Besuch; es wurden demnach Kouriere abgesendet, um den neuen Landesfürsten von dem Ableben seines durchlauchtigsten Vaters im Kenntniß zu setzen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 18. Juni.

5proz. Konsol. 104 Fr. 40, 35, 40 Cent. — 3proz. Konsol. 70 Fr. 40, 35, 40 Cent.

Ordonnanz des Königs.

(Schluß.)

Art. 5. Die Zöglinge, welche sich melden, um den

Grad als Baccalaureus der Wissenschaften zu erhalten, können, vor ihrem Eintritt in die kirchlichen Orden (heiligen Weihen) nur ein Spezial-Diplom erhalten, welches bloß bewirken soll, daß sie zu den theologischen Würden gelangen können; es soll aber gegen ein ordentliches Diplom als Baccalaureus der Wissenschaften ausgetauscht werden können, nachdem die Zöglinge die heiligen Weihen wirklich empfangen haben.

Art. 6. Die Vorsteher oder Direktoren der geistlichen Sekundärschulen werden von den Erzbischöfen und Bischöfen ernannt, und von Uns genehmiget.

Die Erzbischöfe und Bischöfe haben, vor dem ersten des nächsten Oktobermonats, die Namen der wirklich im Dienst stehenden Vorsteher oder Direktoren Unserm Minister der geistlichen Angelegenheiten zu dem Ende anzuzeigen, daß sie Unsere Genehmigung erhalten.

Art. 7. Es werden hiermit für die geistlichen Sekundärschulen 8000 halbe Stipendien, zu 150 Fr. jedes, verwilliget.

Die Vertheilung dieser 8000 Halb-Stipendien unter die Diözesen, wird von Uns, auf den Vorschlag Unseres Ministers der geistlichen Angelegenheiten, bestimmt werden. Wir werden nachträglich die Art und Weise der Präsentation und Ernennung zu diesen Stipendien bestimmen.

Art. 8. Die geistlichen Sekundärschulen, in denen die Verfügungen gegenwärtiger und Unserer zweiten, von diesem Tage datirten Ordonnanz (Sb. Karlsr. Stg. Nr. 170) etwa nicht vollzogen werden, sollen aufhören, als solche betrachtet zu werden, und werden unter die Oberleitung der Universität gestellt.

Art. 9. Unsere Minister, Staatssekretäre sind, Jeder in dem was ihn angeht, mit dem Vollzug gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt, die in das Gesetz-Bulletin soll eingetragen werden.

Gegeben in Unserm Schlosse zu St. Cloud, den 16. Juni im Jahr der Gnade 1828, und im 4ten Unserer Regierung.

K a r l.

Auf Befehl des Königs:

Der Minister, Staatssekretär der geistlichen Angelegenheiten,

Kontrahirt, F. J. H., Bischof von Beauvais.

Dieser Ordonnanz ist im Moniteur ein sehr umständlicher Bericht, welchen der Hr. Minister der geistlichen Angelegenheiten an Se. Maj. den König erstattet hatte, vorausgeschickt.

— Die Akademie der Wissenschaften hat, in ihrer Sitzung vom 16. Juni, den von Hrn. Lalande gestifteten Preis für die beste Beantwortung der für dieses Jahr aufgegebenen astronomischen Frage, dem Hrn. Carlini von Mailand und dem Hrn. Plana von Turin zuerkannt.

— 600,000 Fr., und nicht eine Million, hat H. Saint-Denis, französischer General-Konsul in Morea, für die griechische Regierung mitgenommen.

— Der H. General Simmer ist von dem Wahlkolle-

gium zu Clermont (Dep. Puy-de-Dôme) zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt worden.

— Das Marsseiller Journal, der Semaphore, sagt: Die 32 Transportschiffe, welche die Regierung seit einiger Zeit dahier gemiethet, sind nach Toulon absegelt, und dort angekommen. Man glaubt sie werden am 11. Juni wieder unter Segel gehen, und es heißt allgemein, daß sie zu Cadix die französische Garnison, welche diesen Platz räumt, an Bord nehmen sollen.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 16. Juni. Gestern sind Depeschen von dem General-Gouverneur der ionischen Inseln, General-Lieutenant Sir Fr. Adam, im Kolonialbureau angekommen. Diese Depeschen melden durchaus nichts von einer die Räumung Morea's bezweckenden Unterhandlung mit Ibrahim Pascha.

I t a l i e n.

(Königreich beider Sizilien.)

Palermo, den 22. Mai. Am 18. d. spürte man in der Gemeinde Marsala wiederholte Erdbebenstöße. Den eingelaufenen Nachrichten zufolge hat dieses Erdbeben an den dortigen Gebäuden Schaden angerichtet; doch hat man noch nicht in Erfahrung gebracht, ob auch Personen dabei verunglückt seyen.

D e s t r e i c h.

Wien, den 14. Juni. Der Staatskanzler Fürst von Metternich ist vorgestern nach dem Schlosse des Fürsten Trautmansdorf in Ober-Waltersdorf (bei Baden), welches er diesen Sommer mit seiner Familie bewohnen wird, abgegangen. Se. Durchl. befinden sich in der Nähe des Kaisers, Allerhöchstwelche bis Ende dieses Monats in Laxenburg verweilen, und dann den Juli in Baden zubringen werden. Im August werden sich Se. Maj. auf Ihre Familien-Herrschaften verfügen, und im September wird dann das große Lustlager in der Nähe von Baden statt finden.

Wien, den 16. Juni. Metalliques 92 $\frac{1}{4}$; Bankaktien 1082 $\frac{1}{2}$.

Wien, den 16. Juni. Bei Abgang der Post verbreitet sich das Gerücht, daß Abbas Mirza, Kronprinz von Persien, in feindseliger Absicht gegen Bagdad marschire, und daß die Pforte durch diesen neuen Gegner sich in großer Verlegenheit befinde.

Triest, den 14. Juni. Man schreibt aus Florenz, daß der Markis von Ribeaupierre nur die Nachricht von der Abreise des Hrn. Stratford-Canning aus London erwarte, um sich selbst sogleich nach Corfu zu begeben. Dem Hrn. von Ribeaupierre sollen zu Ende des Monats Mai die bestimmtesten Befehle darüber zugekommen seyn. Aus Ankona schreibt man, daß daselbst ein englischer Kutter aus Corfu eingetroffen sey, und daß man durch denselben die Anordnung der Besatzung von Alexandrien, welche nach aller Wahrscheinlichkeit der Admiral de Rigny befehligen wird, erfahren habe. Zugleich wollte man zu Ankona wissen, daß Ibrahim Pascha sich anschicke nach dem Innern von Morea aufzubrechen, und daß er zu dieser neuen Expedition 10,000 Mann

bestimmt habe. In den Plätzen Coron, Modon u. Navarin sollen 7000 Mann seiner besten Truppen unter den Befehlen Soliman Bey's bleiben. — Die Griechen haben den Antrag der Pforte zur freiwilligen Unterwerfung abgewiesen, und sellen sogar die griechischen Bischöfe, welche in des Sultans Namen Amnestie predigten, verhaftet haben; man glaubt daß dieß die Hauptveranlassung zu Ibrahim Pascha's Entschlusse sey, Morea abermals zu durchstreifen. — Mehrere Philhellenen sind zu Ancona an's Land gestiegen, um nach ihrem Vaterlande zurückzukehren; man nennt darunter auch den Neffen des gewesenen Großadmirals Lord Cochrane.

Schw e i z.

Ueber den Unglücksfall in Bern erfährt man folgende nähere Umstände. Der Eigenthümer der Apotheke, Pagenstecher, mochte kaum eine halbe Stunde vom Hause entfernt seyn, um sich nach einem Sommerhause zu begeben, als sich dieser unglückliche Vorfall zutrug. Eine Flasche voll Aether (bei 43 Pf.), der kurz vorher fabrizirt worden, zeigte einen Spalt; der sogenannte Stößler wurde solchen gewahr, diesen zeigte er dem Provisor, und beide wollten, nebst einem andern Gehülfen, die Flasche im finstern Keller in eine neue überschütten. Eine brennende Laterne zündete zu hinterst im Keller. Jemand meldete sich so eben in der Pharmacie, und der Provisor mußte Bescheid geben; mittlerweile ist wahrscheinlich die Flasche im Keller zersprungen, während die zwei Arbeiter oben an der Kellerstiege warteten. Von dem ergossenen Aether, verbunden mit der Kellerluft und andern pharmaceutischen Ausdünstungen muß sich eine Knallluft gebildet haben, die sich durch das Licht in der Laterne entzündet hat; es erfolgte augenblicklich eine fürchterliche Explosion, und zugleich ward Christen Jenne, der Stößler, und ein Anderer, Namens Fischer, die vor der Kellerthür standen, über die Gasse gegen die Mauer des Kaufhauses hingeschleudert, so daß beiden die Hirnschädel zersplittert wurden. Ein Dritter, Nöthlisberger, stand über dem Bach und in der Mitte der Straße, und ward auch an die Mauer geworfen, so daß er, am Kopfe schwer verwundet, kaum wird können gerettet werden. Das ganze Kellergewölbe stürzte zusammen; mit diesem die Dffizin. Dem Landvogt von Frutigen, Hrn. Essinger, der sich bei dem Provisor in der Dffizin befand, wurden beide Beine zerbrochen. Dem Provisor gelang es, ohne bedeutende Verletzung, durch den Schutt und Staub und das Feuer sich herauszuarbeiten.

— Fürst Stourdza, Hospodar der Moldau zur Zeit, da Ypsilanti's Empörung ausbrach, ist mit seinen Söhnen in Genf angekommen; diese sollen dort vollends erzogen werden. Auch der Sohn des vormaligen Präsidenten Conduriotis ist dort angekommen.

S p a n i e n.

Briefe aus Madrid vom 9. Juni melden, daß die französischen Truppen Cadix am 25. d. M. räumen sollten. Man glaubt, daß sie zur See abziehen werden.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 31. Mai. Die jüngsthin gedufferten Vermuthungen, daß sich die Pforte über die griechische Frage zu einem Einverständnisse mit den verbündeten Höfen herbeilassen dürfte, haben sich seitdem vollkommen bestätigt. Der Anstoß zu diesem Entschlusse scheint durch den französischen Admiral de Rigny gegeben worden zu seyn, der über diesen Gegenstand mehrere Unterredungen mit Hassan Pascha, dem Gouverneur von Smyrna hatte, in Folge deren von diesem Pascha ein Lатар nach Konstantinopel abgefertigt wurde.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Den neuesten Nachrichten zufolge ist die russische Armee am 26. Mai (7. Juni) auf dreien Punkten über die Donau gegangen. Die Türken wollten Widerstand leisten; da aber 1000 Kosaken des Zaporowskischen Stammes, auf welche sie besonders rechneten, mit ihrem Hetsmann zu den Russen übergiengen, wurden sie nach einem kurzen Gefechte gänzlich zerstreut. Der Verlust betrug russischer Seits 50 Mann; dagegen sind den Türken 12 Kanonen und ein Mörser abgenommen worden.

G r i e c h e n l a n d.

— Wie Hr. Eynard meldet, hat der König von Baiern, um einen Beweis seines Vertrauens zu dem von dem Hrn. Grafen Capodistrias gegründeten Institut zu geben, ein Darleihen von 50,000 fl. für die griechische Nationalbank bestimmt. Dieselbe hatte am Ende v. M. bereits an 210,000 fl. erhalten.

A m e r i k a.

(Cuba.)

Die in Havana erscheinende Zeitschrift, betitelt Anales de Ciencias, Agricultura, Comercio y Artes de la Havana liefert in der 7. Nummer eine statistische Uebersicht jener Stadt, während des Jahres 1827, welche unter Andern einige Bemerkungen über den Verbrauch mehrerer europäischen Artikel enthält, woraus die große Wohlhabenheit hervorgeht, welche fast ohne Ausnahme über alle Stände daselbst verbreitet ist.

Eine gleich vortheilhafte Idee von dem Zustande der Bewohner jener Hauptstadt erweckt auch die Tabelle über die im J. 1827 daselbst verbrauchten Lebensmittel. Bei Berücksichtigung der geographischen Lage jener Insel — fast unter dem Wendekreise des Krebses gelegen — wo die Vegetation den Einwohnern immerwährend eine Menge nährender Früchte, Wurzeln u. ohne Zahl darbietet, findet doch ein unverhältnißmäßig großer Verbrauch frischen, gestrockneten und gesalzenen Fleisches und durch Gährung künstlich zubereiteter Getränke statt. Die in Havana zu diesem Endzweck im J. 1827 eingeführten Thiere, sowohl aus dem Innern der Insel, als auch aus fremden Ländern, und jeden Ochsen oder Kuh nur zu 10 arrobas, 1) jedes Schwein zu 4 arrobas und jeden Hammel zu 1 arroba veranschlagt, ergibt sich eine Gesamtzahl von 378,585 arrobas (121,147 1/2 Zentner) frisches Fleisch,

1) Eine Arroba ist 32 Pfund.

welche von den Bewohnern der Stadt Havana und den Vorstädten verzehrt worden sind. Diese nun zu 130,000 Seelen angenommen — denn schon 1825 gab der Baron von Humboldt solche auf 130,000 an — ergibt sich als Resultat, daß jede Person, weiß oder von Farbe, Kind oder Greis, reich oder arm, täglich $\frac{1}{4}$ Pfund frisches Fleisch verzehrt, und wenn man hierzu Geflügel, getrocknetes Fleisch (tasaso), gesalzenes Fleisch, Schinken und tausend andere auf alle mögliche Art zubereitete Nahrungsmittel dieser Klasse rechnet, so wird man sich einen Begriff von dem sehr bedeutenden Lebensmittel-Verbrauch der Stadt Havana machen können.

Eine ähnliche Berechnung der konsumirten, durch Gährung zubereiteten Getränke, liefert ebenfalls überraschende Resultate, indem bloß an Wein $\frac{1}{2}$ Quartillo täglich auf jedes Individuum kommt, ohne des Branntweins, der holländischen Genevres, und der hunderte von Liqueurs zu gedenken, welche ein Lieblings-Getränk jener Insulaner sind. Im J. 1827 wurden in der Stadt Havana Ehen geschlossen 560; es wurden geboren 3468, und starben 2946.

Verschiedenes.

— Der Kaiser von Brasilien hat Hrn. N. M. von Rothschild, Agenten der brasilianischen Regierung, zum Beweise seiner hohen Achtung in den Ritterstand erhoben, womit ein Einkommen verknüpft ist, und ihm ein kostbares brillantes Kreuz zugesandt.

— Der brasilische Gesandte in London hat der Junta von Oporto 2500 Pf. Sterl. vorgestreckt, auch dieselbe ermächtigt, weitere Wechsel bis zu 30,000 Pf. Sterl. auf ihn zu ziehen.

Dienstnachrichten.

Durch die Resignation des alten und kranken Pfarrers Schwarz ist die katholische Pfarrei Impingen (Amts Tauberbischofsheim im Main- und Tauberkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. in Geld, Naturalien und Güterertrag erledigt worden. Die Kompetenten um dieselbe haben sich an die fürstlich Salm-Krautheimische Landes- und Patronats-Herrschaft vorschriftsmäßig zu wenden.

Die Pfarrei Buchholz (Amts Waldbach im Dreisamtkreis) mit einem beiläufigen Ertrage von 500 fl. ist durch die Beförderung des bisherigen Pfarrers Haury auf die Stadtpfarrei Herbolzheim erledigt worden. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der freiherrlich von Verstedtschen Grundherrschaft als Patron zu melden.

Man sieht sich veranlaßt, die St. Georgen-Kaplanei zu Mößkirch (im Seekreis), womit, nebst der seelsorglichen Aushilfe in der Stadt, die Pastoration des Fial's Rohrdorf und ein beiläufiges Einkommen von

400 fl. verbunden ist, wiederholt mit dem Bemerkten auszusprechen, daß sich die Kompetenten bei der fürstl. Fürstbergischen Landes-Herrschaft als Patron zu melden haben.

Man ist veranlaßt, die durch den Tod des Kaplans Hessler erledigte Kaplanei zu Pföhren mit einem Ertrage von 400 — 500 fl. in Geld, Zinsfrüchten und Güternutzung, und mit der Verpflichtung zur seelsorglichen Aushilfe daselbst, wiederholt auszusprechen. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der fürstl. Landes-Herrschaft Fürstberg als Patron zu melden.

Stanislaus Näßlin, Kooperator in Pfullendorf, hat von der großherzogl. ehemals markgräflich badischen Domainenkanzlei auf das Frühmeßbenefizium in Vermattingen die Präsentation und diese die Staatsgenehmigung erhalten.

Nach ordnungsmäßig erstandener strenger Prüfung ist den Eleven der hiesigen Thierarzneischule, Friedrich Engel von Karlsruhe und Jakob Kiefer von Müppurr, von der großherzogl. Sanitätskommission die Lizenz zur Ausübung der Thierarzneikunst und zwar jedem mit dem Prädikat „hinlänglich befähigt“ erteilt worden.

Der Genuß der Fidel Hornsteinischen Stiftung zu Donaueschingen kann wieder auf weitere drei Jahre, und zwar pro Martini 1828, 1829 und 1830 vergeben werden. Diese Vakatur wird mit dem Beifaz öffentlich ausgeschrieben, daß nach §. 19 der Stiftungs-Urkunde die Stiftungs-Berechtigten sich binnen 4 Wochen bei dem Bezirksamt Hünningen zu melden und zu erklären haben, ob sie diesmal auf den Genuß Anspruch machen, oder nicht; im erstern Fall haben sie zugleich legale Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse beizubringen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

21. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 9,7 L.	18,5 G.	50 G.	SW.
N. 2 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 9,7 L.	22,9 G.	45 G.	W.
N. 10 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 11,0 L.	17,5 G.	48 G.	W.

Ziemlich heiter mit leichtem Gewölk — klarer Abend.

Psychrometrische Differenzen: 4.9 Gr. 6.8 Gr. 4.2 Gr.

Karlsruhe. [Bierbrauerei = Versteigerung.] Unterzeichnete hat sich entschlossen, ihr in der neuen Kronenstraße Nr. 46 gelegenes 3stöckiges Wohnhaus nebst einer gut eingerichteten Bierbrauerei und den dazu gehörigen Geräthschaften

Dienstag, den 1. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, nochmals öffentlich versteigern zu lassen: wozu sie die hiesigen und auswärtigen Liebhaber ergebenst einladet. Die Zahlungstermine werden für den Käufer auf das vortheilhafteste gemacht werden. Sollte der Anschlag nicht erreicht werden, so wird es auf den 23. Juli wieder in Pacht gegeben.

Sophie Scheelmann Wib., geb. Kiefer.